

vobis ultra quid [statt *nobis ultra quem* in den Hss.] *faciemus? Cum enim semel baptizati sumus, vos ultra non recipiemus!* An anderen Stellen stützt die Bibelnähe von H.s Sprachgebrauch wenigstens die gute Textüberlieferung in der besten Chronik-Hs. Z gegen die Ausgaben: In I 11 lies *Nam recedendo pastor oves . . . exponit*, statt *Num . . . exponit*? Denn das in der Vulgata (AB) schon aussterbende *num* braucht auch H. nicht mehr. In II 2 lies *predecessori suo in solium successisse*, was Z durch Punkt unter dem *d* aus *solidum* korrigiert hat¹⁾, und was wegen des in C von Hieronymus 74mal gebrauchten Wortes *solium* gewiß richtiger sein wird als in *solidum*. In XI 10,35 ist mit Z und mit l. Reg. 4,9 *Philistiim* statt *Philistini*, und in XII 2 mit Z und mit Gen. 27,36 *en* (statt *in*) *alia vice* zu lesen.

IV.

Sprachliche Bereicherung durch Missale, Brevier, Rituale (Agende). Ihr Zusammenhang miteigenen Vorstellungen des Chronisten, besonders über Martyrium und Dilatatio fidei

So überwältigend groß der Einfluß des Bibellateins auf H.s Schriftsprache auch war, so war dessen Quelle doch nicht nur die Vulgata allein. Neben ihr standen noch die größtenteils aus der Bibel gespeisten liturgischen Kirchenbücher: das Missale, das Brevier und auch das Rituale, oder vielmehr deren vor dem 13. Jh. vorhandenen Vorgänger. Die gedächtnismäßige Aneignung und Verwendung von formelhaftem Sprachgut aus diesen drei Büchern, die der amtierende Priester tagtäglich benutzte, ist so selbstverständlich, daß man bei einem sprachlich unselbständigen Schriftsteller von der Art H.s obligatorisch damit rechnen muß. Natürlich ist die Herkunft aus dem Missale oder Brevier oder aus der Agende für alle solche Stellen ganz unzweifelhaft, die in der Vulgata gar nicht vorkommen, rein liturgischen Charakters sind. In anderen Einzelfällen wird sich nicht immer feststellen lassen, ob eine biblische Wendung bei H. aus dem Brevier oder direkt aus dessen Quelle, der Vulgata, in die Chronik geflossen ist. Sehr wahrscheinlich ist die liturgische Herkunft für solche biblische Wendungen und Ausdrücke, die in der Vulgata nur einmal oder selten, im Brevier und z. T. auch im Missale oder Sacramentar dagegen häufig, manchmal an einem Dutzend Stellen, vorkommen, oder dort in anderer Bedeutung oder in abgeändertem Wort-

¹⁾ Die übrigen Hss. und die Ausgaben lesen *in solidum*.